

## III.

## Marcus Köling, Geyer ic.

Steig' ein And'rer herab zur Teufe hallender Schachten,  
 Wo in glimmerndem Erz edel das Silber erscheint!  
 Dichter lieben es nicht, die Eingeweide der Erde  
 Zu befahren, ihr Roß hebt nur zum Aether sich auf.  
 Gold ja lohnet sie nicht, nur Armuth harret des Zufried'nen,  
 Und kein gütiger Gnom öffnet den Bergschacht für ihn.  
 Drum steigt immer herab auf langen schlüpfrigen Fahrten,  
 Männer, die ihr zu Tag fördert verborg'nes Metall!  
 Frommen Sinnes geweiht durch Gebet und heil'ge Gesänge  
 Troßt in gläubigem Muth ihr den Gefahren der  
 Nacht,  
 Die Euch schaurig umrauscht in Brustbeengenden Wetter; —  
 Euer Grubenlicht nur ist Euch die Sonne des Tags.  
 Stimmen will ich indeß zu Eurer Ehre die Lyra,  
 Bied're Häuer, ihr sucht — was ich besinge —  
 — Metall,  
 Das den Besizenden groß — so wähnt man — beliebt und  
 geehrt macht,  
 Das, als goldenes Kalb, Menschen zum Abgott oft wird.  
 Glücklich nenn' ich den Mann, von Welt und Nachwelt ge-  
 feiert,  
 Der den Reichtum zum Wohl leidender Brüder erwirbt,